

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **100 (1982)**

Heft 42

PDF erstellt am: **21.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Administration fédérale des finances (AFF)	Logements pour la Coopérative immobilière du personnel fédéral CIPEF à Préverenges, VD	Architectes établis depuis le 1er janvier 1981, domiciliés dans le canton de Vaud, ainsi que ceux originaires du canton, mais établis ailleurs, pour autant qu'ils puissent être reconnus par le Conseil d'Etat vaudois	24 jan. 83 (23 août 82)	27/28/1982 S. 610
Spitalverband Laupen	Alters- und Krankenheim in Laupen, PW	Architekten, die im Spitalbezirk Laupen (Clavayères, Ferenbalm, Frauenkappelen, Golaten, Gurbrü, Kriechenwil, Laupen Mühleberg, Münchenwiler, Neuenegg, Wileroltigen) seit mind. dem 1. Sept. 1981 Wohn- oder Geschäftssitz haben oder in einer dieser Gemeinden heimatberechtigt sind	4. Feb. 83 (10. Sept. 82)	33/34/1982 S. 683
Baudepartement des Kantons Solothurn	Kantonsspital in Olten, PW	Selbständige Architekten, die seit dem 1. Januar 1981 im Kanton Solothurn Wohn- oder Geschäftssitz haben und seit diesem Datum selbständig sind, ferner alle seit dem 1. Januar 1981 im Kanton Solothurn heimatberechtigten selbständigen Architekten, die seit diesem Datum selbständig sind	11. Feb. 83 (23. Juli 82)	23/1982 S. 497
Ville de Nyon	Concours d'architecture pour la construction du Collège secondaire des ruettes, PW	Concours ouvert aux architectes reconnus par le Conseil D'Etat, domiciliés et exerçant leur activité professionnelle dans les districts de Nyon, de Rolle, d'Aubonne et de Morges, avant le 1er janvier 1982	18. fév. 83 (30. nov. 82)	folgt
Etablissement Public pour l'Aménagement de la région Défense, Etat, français	Concours international, Centre International de la Communication, deux ministères, Paris, PW	Les concurrents devront: justifier du droit d'exercer la profession d'architecte dans leur pays; avoir déjà réalisé un bâtiment public ou un ensemble de logement; avoir déjà participé à un concours d'architecture national ou international	1 mars 83 (30 sept. 82)	33/34/1982 S. 683
Verwaltungskommission des Bezirksspitals St. Josef, Tafers	Umbau und Erweiterungsbau des Bezirksspitals, PW	Alle im Kanton Freiburg heimatberechtigten oder seit dem 1. Jan. 1980 niedergelassenen (Wohn- oder Geschäftssitz) und im Berufsregister des Kantons Freiburg oder im REG eingetragenen, selbständigen Architekten	31. März 83 (6. Sept.- 4. Okt. 82)	33/34/1982 S. 684
Stadt Biel, PTT, Schweiz. Mobilversicherung	Reitschulareal Biel, PW	Fachleute, welche seit dem 1. Jan. 1981 in den Kantonen Bern, Jura, Neuenburg und Solothurn ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben oder in der Gemeinde Biel heimatberechtigt sind.	2. Mai 83 (15. Nov. 82)	folgt

## Wettbewerbsausstellungen

Gemeindeverband Bezirksspital Belp	Bezirksspital und Altersheim Belp, PW	Singsaal des Schulhauses Mühlematt, Belp (Strasse nach Gerzensee), 9. bis 20. Oktober, Montag bis Freitag von 17 bis 21 Uhr, Samstag und Sonntag von 10 bis 12 Uhr	40/1981 S. 878	folgt
Bremgarten	Wettbewerb Altersheim Bremgarten	Ref. Kirchgemeindehaus Bremgarten, 19.-27. Okt. 1982. Geöffnet: 19. Okt.: 17-20 Uhr; samstags: 10-12 Uhr; sonntags geschlossen; übrige Tage: 16-20 Uhr.		

## Aus Technik und Wirtschaft

### Unitherm-Fenster: energiegerecht Konstruieren

Angeregt durch die beträchtlichen Preissteigerungen im Energiesektor seit 1975/76 sind in fast allen Bereichen des Bauwesens neue energiegerechtere Bauelemente geschaffen worden. Am Beispiel der von Geiling AG seit einigen Jahren hergestellten *Unitherm-Fenster* sind die erzielten Fortschritte direkt ablesbar. Die ursprüngliche Zielsetzung des Systems hat sich bewährt und besitzt auch heute noch volle Gültigkeit:

- vollständige Wärmedämmung zwischen innenliegendem Traggerippe und äusserem Strukturprofil aus Neopren, dank klarer Trennung zwischen Verglasungszone und statischem Bereich;
- statische Anpassungsfähigkeit erlaubt die Herstellung weit-

gespannter, schlanker und gleichzeitig wirtschaftlicher Konstruktionen;

- die vollelastische Umfassung der Füllelemente (Glas oder Sandwichplatten) unterbindet die Übertragung von Körperschall und gewährleistet je nach Verglasungsart Schalldämmwerte 1a bis 38 dB;
- das Fehlen äusserer metallischer Flächen gewährleistet eine langfristige Unterhaltsfreiheit.

Die vielen guten Erfahrungen, die bei der Ausführung zahlreicher Projekte gesammelt werden konnten, haben schrittweise zu einer starken *Erweiterung des Anwendungsgebietes* des Geiling Unitherm-Systems geführt: Die sehr weitgehende statische Anpassungsfähigkeit an die pro-

jektbezogenen Randbedingungen ermöglicht elegante und sehr weitgespannte Ausführungen. Das Unitherm-System bietet dem Architekten daher trotz der standardisierten Details eine *grosse gestalterische Freiheit*. In der grossen Referenzliste finden sich neben den rein industriellen Anwendungen einige typische Beispiele, wie Dachkonstruktion für die Sammlung Thyssen, Lugano, verglaste Fronten, Kunstmuseum Bern, Bahnsteigüberdachung Opfikon usw.

Daneben steht aber die Anwendung im *Industriebau* nach wie vor im Vordergrund. Das Unitherm-System hat sich nicht nur für durchgehende Fensterbänder, grossflächige Fensterfronten, sondern auch in grossem Ausmass für Shed- und Oberlichtverglasungen bestens be-

währt. Die inzwischen stark erweiterte Profilerie erlaubt es, allen objektbezogenen Bedingungen zu entsprechen. Dass sich die Unitherm-Fenster nicht nur für Neubauten, sondern ebenso sehr für die Renovation und Modernisierung bestehender Industriefassaden mit ungenügendem Wärmeschutz eignen, muss der Vollständigkeit halber ebenfalls erwähnt werden. Die innert kurzer Zeit ausgeführten Objekte bestätigen von allem Anfang an die von Kunden und Hersteller gehegten hohen Erwartungen gegenüber dem neu entwickelten Unitherm-Fenster. Die zur Verfügung stehenden technischen Unterlagen erlauben die Festlegung der objektbezogenen Problemlösung.

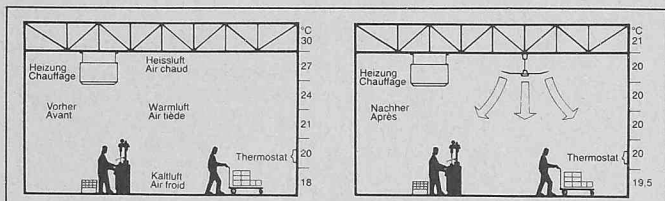
Geiling AG, Metallbau  
8401 Winterthur

## Aus Technik und Wirtschaft

### Wärmerückgewinnung mit Deckenventilatoren

Kostbare Heizwärme steigt und sammelt sich unter der Decke, wo sie verloren ist. Mit Saturn-

Es stehen Ventilatoren mit drei verschiedenen Durchmessern zur Wahl, um das Saturn-System



Deckenventilatoren wird die Wärme durch Umwälzung in den Aufenthaltsraum gebracht und somit zurückgewonnen.

Die autom. Spezial-Temperaturregulierung AER-5 steuert die Ventilatoren automatisch über 2 Thermolemente, die wie folgt platziert werden. 1. Sonde wird in Bodennähe und die 2. Sonde unter der Decke montiert. Sie fühlen den Temperaturunterschied und schalten je nach Temperaturdifferenz die Drehzahl der Ventilatoren optimal.

an die räumlichen Gegebenheiten anzupassen.

Das wirkungsvolle Prinzip der Wärmerückgewinnung funktioniert auch in Hallen mit extremer Deckenhöhe. Die einfache Montage sowie der günstige Anschaffungspreis garantieren bei einem minimalen Stromverbrauch die kürzestmögliche Amortisationszeit.

Risch Lufttechnik AG,  
8954 Geroldswil

### Nachisololation mit Styrotect S

Obwohl das Wärmedämmsystem <sup>®</sup>Styrotect S ohne Nägel auskommt, hat es die «Nagelprobe» bestanden: Seit der Produktionsaufnahme im Mai 1980 wurden mit diesem neuartigen System rund 10 000 Steildächer gegen Wärmeverluste geschützt. Die Erwartungen der Hausbesitzer, die meist auch ihre eigenen Handwerker waren, wurden hinsichtlich der Verlegetechnik und der Energieeinsparung in vollem Umfang erfüllt, vielfach sogar übertroffen.

Schon der Materialauszug ist weitaus einfacher als bei den bisher üblichen Dämmsystemen: Das spezielle Stecksystem macht die 97,2 x 59,5 cm grossen Platten aus <sup>®</sup>Styropor für jeden Sparrenabstand passend; unterschiedliche Sparrenabstände verursachen also keinerlei Probleme bei der Materialbestellung.

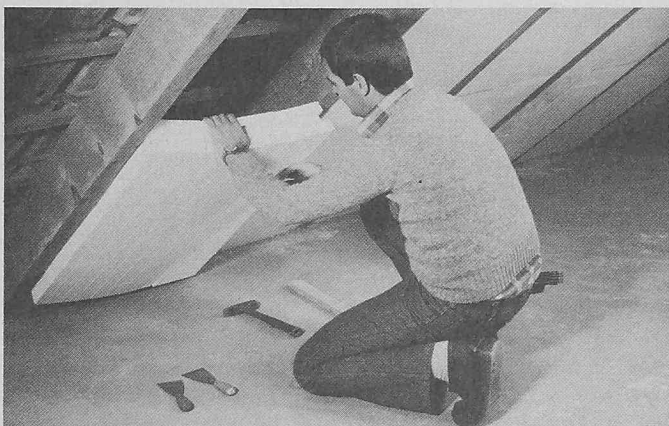
Durch das umlaufende Nut- und Federprofil lassen sich Platten und Plattenstücke so zusammenstecken, dass immer genü-

gend grosse Teilflächen für den Breitenzuschnitt zur Verfügung stehen. Reststücke werden für die nächste Platteneinheit verwendet, so dass praktisch kein Verschnitt anfällt. Fein verteilte Längsschlitze machen die Styrotect-S-Platten elastisch federnd; sie werden - mit einem Übermass von etwa 1,5 cm - einfach zwischen die Sparren geklemmt, wo sie sich ohne zusätzliche Befestigung dank ihres Federeffektes festklemmen.

Die Verlegetechnik von Styrotect S hat jeden handwerklich interessierten Heimwerker überzeugt. Darüber hinaus waren aber auch die Fachleute und die Kenner bauphysikalischer Grundsätze von dieser dämmtechnischen Problemlösung angetan:

- Styrotect S bietet absolut festen Sitz durch elastisches Rückfedern sowie passgenaue Nut- und Federverbindung; das Dämmpaket ist dadurch winddicht und formstabil. Der notwendige Durchlüftungsraum

Styrotect S für Handwerk und Do-it-yourself-Verfahren



## Weiterbildung

### Anwendung der Plastizitätstheorie auf Stahlbeton

Vom 13. bis 15. April 1983 wird am Institut für Baustatik und Konstruktion der ETH Zürich unter der Leitung von Prof. Dr. B. Thürlimann ein Fortbildungskurs für Bauingenieure durchgeführt. Der Kurs vermittelt die notwendigen Kenntnisse für ein einheitliches Vorgehen bei der praktischen Anwendung der Plastizitätstheorie auf die Bemessung von Balken, Wänden und Platten aus Stahlbeton und Spannbeton.

Als Referenten wirken mit:

- Prof. Dr. B. Thürlimann, ETH Zürich
- Dr. Peter Marti, University of Toronto
- Dr. Jean Pralong, ETH Zürich

Dr. Peter Ritz, Zentralschweizerisches Technikum Luzern  
Dr. Bruno Zimmerli, O. Wenaweser & Dr. R. Wolfensberger AG, Zürich

Die Vorlesungen werden durch Übungen und Demonstrationsversuche ergänzt.

Die Teilnehmerzahl ist aus Platzgründen beschränkt. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt.

Die Anmeldekarte und ein detailliertes Kursprogramm können mit dem untenstehenden Talon bezogen werden bei: Institut für Baustatik und Konstruktion, Sekretariat HIL E 37.1, ETH-Hönggerberg, 8093 Zürich.

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

Postleitzahl/Wohnort: \_\_\_\_\_

Gewünschte Anzahl Kursprogramme: \_\_\_\_\_

über die Dämmschicht - mindestens 2 cm freie Querschnittshöhe - kann exakt eingehalten werden; das ist für die Lebensdauer des Gebäudes von erheblicher Bedeutung.

- Ferner hat sich bestätigt, das Styrotect S auch in windreichen Lagen die hohen Erwartungen hinsichtlich der Energieeinsparung erfüllt, denn der Wind kann die Wärme nicht aus dem Dämmstoff herausblasen.

Aufgrund dieser Vorteile setzt sich Styrotect S inzwischen auch beim Handwerk durch. Hier spielt insbesondere die Möglichkeit eines schnellen und sicheren Einbaus eine Rolle. Hinzu

kommt, dass der Handwerksmeister die Qualität der Arbeitsausführung leicht kontrollieren kann: Verlegeteiler werden nicht durch eine Dampfsperre kaschiert, weil der Schaumstoff auch bei dieser Anwendung keine Wasserdampfbremse braucht.

Styrotect S wird in der Bundesrepublik Deutschland von zwölf namhaften EPS-Verarbeitern aufgrund einer BASF-Lizenz produziert und über den Baustoffhandel vertrieben. Auch in der Schweiz und Belgien wurde das Produkt inzwischen erfolgreich eingeführt.

BASF Ludwigshafen/  
Wanner Bilten AG, Bilten

## Kurzmitteilungen

### Schadenstatistik 1981 der öffentlich-rechtlichen Gebäudeversicherungen

Die öffentlich-rechtlichen Gebäudeversicherungen wiesen im Jahr 1981 ein Versicherungskapital von 640 Mrd. Franken aus. Im Berichtsjahr ereigneten sich über 13 000 Brandfälle mit einer Schadenssumme an Gebäuden von 195,2 Mio. Franken. Während bei der Schadenhäufigkeit gegenüber dem Vorjahr ein Anstieg von 13 Prozent zu verzeichnen war, stieg die Schadenssumme um nicht weniger als 34 Prozent an. Der bedeutendste Schaden von rund 12 Mio. Franken war der Brand des Schlosshotels in Pontresina. Die gesamte Gebäudeschadenssumme für die 19 «Millionenbrände» (Vorjahr 15) beläuft sich auf 55,8 Mio. Fr. Dies entspricht etwa 29 Prozent der Brandschäden. Im vergangenen Jahr wurde jeder vierte

Brand fahrlässig verursacht. Überhitzte Herdplatten, Unvorsichtigkeit bei Schweißarbeiten und unsachgemässer Umgang mit Raucherwaren, Kerzen und Zündhölzern sind nur die wichtigsten Brandursachen. Bedenklich stimmt die Tatsache, dass die Schäden infolge Brandstiftung erneut zugenommen haben: 1981 ereigneten sich 536 Brandfälle (1980: 486, 1979: 378) mit einer Schadenssumme von 25,2 Mio. Fr. (1980: 22,2 Mio. Fr., 1979: 11,5 Mio. Fr.). Leider muss befürchtet werden, dass auch von den 472 Bränden mit unbekannter Ursache (Schadenssumme über 65 Mio. Fr.) mehrere auf Brandstiftungen zurückzuführen sind. Gerade bei Grossbränden ist die Ermittlung der Brandursache sehr schwie-



rig, weil die Spurensicherung in-  
folge der grossen Zerstörung oft  
kaum möglich ist. Zu den nicht  
geklärten Brandfällen gehört  
auch jener des Schlosshotels in  
Pontresina. In diesem Fall kann  
eine Brandstiftung jedoch ausge-  
schlossen werden. Leider muss-  
ten in den 19 Kantonen mit  
einer kantonalen Gebäudeversi-  
cherung 24 Todesopfer (Vorjahr  
19) und 169 Verletzte (Vorjahr  
107) beklagt werden.

Auch auf dem Gebiete der *Ele-  
mentarschadenversicherung*  
musste 1981 eine Verschlechte-  
rung des Geschäftsganges hingen-  
ommen werden. Die Schaden-  
summe für fast 18 000 Elementar-  
schadensereignisse betrug 40,2  
Mio. Fr. (Vorjahr 26,2 Mio. Fr.).  
Insbesondere bei Sturm- und  
Schneedruckschäden wurde ein  
überproportionaler Anstieg ver-  
zeichnet. Während bei den  
Schneedruckschäden vor allem  
im Januar und Februar viele  
Schäden eintraten, ereigneten  
sich die meisten Sturmschäden  
im Dezember.

Die öffentlich-rechtlichen Ge-  
bäudeversicherungen bemühen

sich, eine umfassende Versiche-  
rungsdeckung zu günstigen Prä-  
mien anzubieten. Trotz eines  
ausgewogenen Rückversiche-  
rungssystems werden die Prä-  
mien langfristig durch den Schade-  
nverlauf bestimmt. Es liegt  
deshalb im Interesse der Bevöl-  
kerung, die Schadenverhütung  
aktiv zu unterstützen.

Die *Vereinigung kantonaler  
Feuerversicherungen in Bern* ist  
die Dachorganisation der öffent-  
lich-rechtlichen Gebäudever-  
sicherungen in der Schweiz. Seit  
dem Beitritt des Kantons Jura  
gehören der Vereinigung 19  
Kantone an. Die VKF gibt jäh-  
rlich detaillierte Schadenstatisti-  
ken über Brand- und Elementar-  
schadensfälle heraus. Die Statisti-  
ken geben Auskunft über die  
Anzahl Schadenfälle, über Schade-  
nursachen und Schadenhöhen  
wie auch über die Zweckbestim-  
mung der betroffenen Gebäude.  
Sowohl die Brand- als auch die  
Elementarschadenstatistik könn-  
en bei der VKF in Bern (Tel.  
031 / 22 32 46) zum Preise von je  
Fr. 10.- je Stück bezogen wer-  
den.

## Tagungen

### Rauch und Hitze als Gefahrenfaktoren für Personen und Sachen

Der *Schweizerische Verein von  
Brandschutz- und Sicherheits-  
fachleuten (VBSF)* führt am  
4./5. Nov. in Bern, zusammen  
mit dem *Brandverhütungsdienst  
für Industrie und Gewerbe*, seine  
7. Fachtagung durch unter dem  
Titel «Rauch und Hitze als Ge-  
fahrenfaktoren für Personen  
und Sachen».

Ziel der Tagung ist es, die in  
einem Betrieb für Sicherheit  
verantwortlichen Betriebsleiter,  
Sicherheitsbeauftragten und  
Feuerwehrchefs mit den Proble-  
men der Folgeerscheinungen  
von Bränden vertraut zu ma-  
chen und daraus Lehren für eine  
sinnvolle Anwendung von  
Sicherheits- und Schutzmass-  
nahmen abzuleiten.

Die Referate werden zum Teil  
mit Filmen und Tonbildschauen  
ergänzt. Die Tagungssprachen  
sind Deutsch und Französisch  
mit Simultanübersetzungen. Die  
Teilnehmerzahl ist begrenzt.  
Die Anmeldungen werden nach  
ihrem Eingang berücksichtigt.

*Auskunft und Anmeldung:*  
Brandverhütungsdienst für In-  
dustrie und Gewerbe (BVD),  
Nüscherstr. 45, 8001 Zürich.  
Tel. 01 / 211 22 35.

*Auskunft und Anmeldung:*  
Brandverhütungsdienst für In-  
dustrie und Gewerbe (BVD),  
Nüscherstr. 45, 8001 Zürich.  
Tel. 01 / 211 22 35.

### Holz in der heutigen Architektur

Die *Solothurnische und Aargau-  
ische Arbeitsgemeinschaft für das  
Holz* führen am 11. Nov. in der  
*HTL Brugg/Windisch* ihren  
Holztag 82 durch.

*Programm*  
«Baukonjunktur» (J. Wiegand,  
Basel), «Gestaltung» (Rud.

Guyer, Zürich), «Statik» (W.  
Menig, St. Gallen), «Bauschä-  
den» (H.R. Preisig, Zürich).

Die Tagung ist gratis. Mittages-  
sen Fr. 10.-.

*Anmeldung:* Aargauische Ar-  
beitsgemeinschaft für das Holz,  
Stadtforstamt, 5200 Baden.

### Global 2000 - Konsequenzen für die Schweiz?

Die *Schweizerische Gesellschaft  
für Umweltschutz* führt am 24.  
Nov. im Gottlieb Duttweiler-In-  
stitut in Rüslikon eine Tagung  
durch, die sich mit der Studie  
«Global 2000» befasst.

«Die Welt im Jahre 2000» (H.  
von Ditfurth), «Die Schweiz im  
Jahre 2000» (S. Mauch, Zürich),  
«Ursachen für die Vernachlässi-

gung und Verdrängung von Zu-  
kunftsproblemen aus psycholo-  
gischer, wirtschaftlicher und  
politischer Sicht» (E. Grieder, Zü-  
rich, H.-U. Müller, Rämismüh-  
le, U. Mauch, Zürich).

Am Nachmittag finden *Hea-  
rings* zu drei Themenbereichen  
statt: «Landwirtschaft und Er-  
nährung», «Erziehung, Ausbil-  
dung, individuelles Verhalten»

## Stellenvermittlung SIA/GEP

**Stellensuchende**, die ihre  
Kurzbewerbung in dieser Rubrik  
veröffentlicht haben möchten,  
erhalten ein Anmeldeformular  
mit zugehörigen Weisungen bei  
der *Gesellschaft ehemaliger  
Studierender der ETH (GEP),  
ETH-Zentrum, 8092 Zürich, Tel.  
01/69 00 70*. Die Stellenvermit-  
tlung ist für Mitglieder des  
SIA und der GEP reserviert.  
Firmen, die sich für die eine  
oder andere Kandidatur inter-  
essieren, sind gebeten, ihre  
Offerte unter der entspre-  
chenden Chiffre-Nummer an  
die **GEP, ETH-Zentrum, 8092  
Zürich**, zu richten.

**Dipl. Bauingenieur ETHZ**,  
1950, Indonesier, *Indone-  
sisch, Deutsch*, Englisch, mit  
Vertiefungsrichtung in Kon-  
struktion und Wasserbau,  
sucht Halbtags- evtl. Ganz-  
tagsstelle. Eintritt ab sofort.  
**Chiffre 1544.**

**Dipl. Architekt ETHZ**, 1952,  
Schweizer, *Deutsch, Eng-  
lisch, Französisch, Italie-  
nisch*, Diplom Frühling 79,

Erfahrung in Planung und  
Projektleitung (hauptsächlich  
Wohnungsbau), sucht auf  
Herbst 1982/Frühling 1983  
neuen, verantwortungsvollen  
Wirkungskreis (ganze  
Schweiz). **Chiffre 1545.**

**Verkehringenieur, Dipl.-Ing.  
ETH/SIA**, 1926, UN-Flücht-  
ling, mit schweiz. Niederlas-  
sung, *Ungarisch, Deutsch,  
Englisch, Französisch, Italie-  
nisch*. 4 Jahre Verkehrspla-  
nung Frankfurt, 2 Jahre Städ-  
teplanung Zürich: Bellevue-  
und Bürkliplatz, 5 Jahre  
Autobahnplanung: N1, Zü-  
rich-Wthur, zurzeit freier-  
werbender Projekt- u. ber-  
atender Ingenieur mit eigenem  
Ingenieurbüro, sucht Unter-  
akkord-Aufträge sowie selbst-  
ständige und verantwortungs-  
volle Tätigkeit in Ingenieur-  
büro oder Verwaltung, nach  
dreijährigem Canada-Aufent-  
halt als ASIC-Gründungsmit-  
glied, mit Eidg. Wählbarkeits-  
zeugnis für höhere Beamten-  
stellen und als früherer Abtei-  
lungschef und Handlungsbe-  
vollmächtigter. **Chiffre 1546.**

und «Wirtschaft, Umwelt-  
schutz, Handelspolitik».

*Tagungskosten:* Fr. 95.- plus Fr.  
25.- für Mittagessen. Ermässi-

gung für Mitglieder der SGU  
und für Studenten.

*Anmeldung:* SGU, Postfach,  
8032 Zürich.

### Das Raumplanungsgesetz in der Praxis

Was sagt das Bundesgericht zur  
materiellen Enteignung, zur  
Etappierung, zur Rückzonung,  
zur Beschwerdelegitimation und  
zu anderen bedeutsamen Fra-  
gen? - Zu diesem Thema organi-  
siert die Schweiz. Vereinigung  
für Landesplanung (VLP) je  
einen Kurs in Spiez und Liestal.

*Programm*  
*Kurs I:* 10. Nov., Kirchgemein-  
dehaus, Kirchgasse 9, Spiez.  
*Kurs II:* 24. Nov., Hotel Engel,  
Kasernenstr. 10, Liestal.

10.00: Begrüssung; 10.10: Ein-  
führung (R. Stüdeli, VLP);  
10.20-12.00 und 13.45-14.45  
Fallbeispiele in Gruppenarbeit;  
14.45 «Die Rechtssprechung  
zum Bundesgesetz über die  
Raumplanung» (H. Aemisegger,  
Schaffhausen); Diskussion im  
Plenum; 16.00 Schluss. Kurslei-

tung: E. Schneider, Präsident  
der VLP. Gruppenleiter: H.  
Aemisegger, Schaffhausen; B.  
Banga, Grenchen; R. Stüdeli,  
VLP; G. Braun, Liestal (nur in  
Liestal); P. Ludwig, Bern (nur in  
Spiez).

*Administrative Hinweise*  
Der Kurs in Spiez wird in Zu-  
sammenarbeit mit der Kant.  
Planungsgruppe Bern durchge-  
führt.

*Kosten:* Fr. 115.- (Fr. 85.- für  
Mitglieder der VLP), inkl. Mit-  
tagessen und Dokumentation,  
zahlbar bei Anmeldung auf PC  
30-7792.

*Anmeldung* (bis 1. Nov. für Kurs  
I; bis 15. Nov. für Kurs II):  
Schweiz. Vereinigung für Lan-  
desplanung, Schänzlihalde 21,  
3013 Bern.

## Kongresse

### 9e Congrès du Conseil international du bâtiment

Stockholm, 15-19 août 1983

Consacrée aux économies  
d'énergie, le Congrès mondial  
du CIB aura pour thème: «Con-  
struire et rechercher ce qui a été  
construit avec des ressources li-  
mitées.»

Organisé par l'Institut suédois  
de la recherche du bâtiment, le  
Congrès orientera ses travaux  
vers les cinq sous-thèmes sui-  
vants:

- rénovation, réhabilitation, en-  
tretien

- technologie du bâtiment, de-  
sign et production  
- technologie et conservation de  
l'énergie  
- matériaux et composants  
- la recherche dans le bâtiment:  
son utilisation.

Informations: Olof Wallmen,  
CIB Congress Secretariat, the  
Swedish Institute for Building  
Research, Box 785 - S 801 29  
Gävle (Suède)